

"Obwohl diese Gesellschaften von Sicherungssystemen umgeben und durchzogen sind, bleiben die Sorgen um die Sicherheit allgegenwärtig. Dieser beunruhigenden Einsicht kann man nicht einfach dadurch ausweichen, dass man das Gefühl der Unsicherheit zu einer bloßen Wahnvorstellung der Bessergestellten erklärt, die den Preis an Blut und Tränen vergessen und aus den Augen verloren haben, wie grausam und unerbittlich das Leben in früheren Zeiten war."

Robert Castel

In dieser Veranstaltungsreihe soll das Phänomen der Prekarisierung in den Fokus gelangen. In Medien und der Öffentlichkeit scheint es einen inflationären Gebrauch zu geben.

Daher wird es zu Beginn einen wissenschaftlichen Input geben, der ein klareres Bild vermitteln soll. Anschließend werden in drei weiteren Veranstaltungen Bereiche an der Hochschule thematisiert, die von Prekarisierung betroffen sind.

Weitere Infos und Aktualisierungen:

www.asta-uhh.de

oder

www.facebook.com/asta.uhh



Prekarität im Spiegel der Hochschule

Veranstaltungsreihe zum
Prekaritätsbegriff und
prekärer Arbeit an
Hochschulen

April - Mai

Leiharbeit
abschaffen!

Prekäre Arbeit

Überlegungen zu Charakterisierung und Erzeugung

am 10.04.2013 um 19 Uhr
in Raum S7, VMP 9

In den vergangenen Jahren hat der Prekaritätsbegriff eine bemerkenswerte Konjunktur erlebt. Dies hatte den Nebeneffekt, dass inzwischen alles und nichts als prekär bezeichnet wird, was den Begriff wissenschaftlich wie politisch fast unbrauchbar macht. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe zu prekärer Arbeit an der Universität sollen daher zwei Fragen im Mittelpunkt stehen: Was ist prekäre Arbeit – wie kann man sie definieren, von anderen Phänomenen abgrenzen und in der konkreten Arbeitsrealität verorten? Und: Wie wird Prekarität erzeugt – welche Rolle spielen Unternehmen, der Staat und Individuen bzw. Haushalte bei der Erzeugung prekärer Arbeitsverhältnisse?

mit **Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja**

Das Arbeitsverhältnis studentischer Beschäftigter divergiert stark, von Bundesland zu Bundesland, von Aufgabenbereich zu Aufgabenbereich. Gemeinsam ist ihnen, dass ein großer Teil universitärer Arbeit, sei es in Forschung und Lehre oder in Technik und Verwaltung, von Studierenden geleistet wird. Auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Bereichen findet hier eine Ausbeutung statt. Aus der Doppelrolle als Studierende und Arbeitende am selben Ort ergeben sich Probleme und Möglichkeiten. In dieser Veranstaltung soll es daher zum Einen um eine Schilderung des Rahmenbedingungen gehen, zum Anderen um mögliche Perspektiven der Organisierung und Verbesserung.

mit **Marco Unger, Bundessprecher der Studierenden in der GEW**

Studentische Beschäftigte

Zwischen Studium und Arbeit

am 17.04.2013 um 19 Uhr
in Raum S7, VMP 9

... Die Verwertungslogik, nach der jeder Mensch allein und auf sich gestellt ...

... seinen „Wert“ für die Gesellschaft beweisen muss, ist zum Kotzen.“

Outsourcing an der Hochschule

Darlegung und mögliche Gegenwehr

am 24.04.2013 um 18 Uhr
in Raum S7, VMP 9

Outsourcing findet immer häufiger statt und hat einen starken Beitrag zur Prekarisierung der Arbeitswelt. Die Folgen sind eine Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse von Arbeitnehmer*Innen: Geringe Löhne, befristete Stellen, eine fehlende Personalvertretung sind keine Seltenheit. Auch an Universitäten tritt das Phänomen des Outsourcing immer häufiger auf. An der Uni Hamburg sind die Bereiche des Sicherheitsdienstes und Reinigungspersonals zu großen Teilen an externe Firmen ausgelagert. Die Folge ist auch hier eine erhebliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und der Ausschluss von den Prinzipien der Gruppenuni. Diskutiert und erörtert werden soll, welche Mechanismen und Ursachen dieser Entwicklung zu Grunde liegen und wie entgegen gewirkt werden kann.

(Referent*In folgt)

In Zeiten eines Bedeutungszuwachses der Hochschulen bei der Bewerkerstellung gesellschaftlicher Aufgaben und steigender Studierendenzahlen bedarf es einer wissenschaftlichen Basis an Beschäftigten. Das gerechte Arbeitsbedingungen und gute Forschung und Lehre nur zwei Seiten einer Medaille sind, scheint oftmals vergessen. Im Gegenteil erhöht sich der Druck durch vorausgesetzte Drittmittelwerbung und stark befristete Verträge. In dieser Veranstaltung soll geschildert werden, welche Mechanismen die Vereinzelung im Wissenschaftsbetrieb erzeugen und anhand von Einzelbeispielen soll die prekäre Lage verdeutlicht werden.

(Referent*In folgt)

Das wissenschaftliche Prekariat

Der universitäre Mittelbau im Fokus

am 08.05.2013 um 18 Uhr
in Raum S7, VMP 9